Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1890

10.7.1890 (No. 159)

Visual Library

Erscheint täglich (ausgenommen Montags).

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfennig monatlich. Durch die Trägerin oder durch die Post frei in's Haus geliefert M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Pfg., (Lokal-Inserate billiger), die Reklame-Zeile 40 Pfg.

Einzelne Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pf.

Badische Presse.

Auflage 11760. Notariell beglaubigt. (Kleine Presse). Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Erscheint täglich (ausgenommen Montags). Expedition: Karlstraße Nr. 27. Rotationsdruck und Verlag: Thiergarten & Raupp. Verantwortlich: für den politischen und feuilletonistischen Theil: F. Thiergarten, für den Lokalen-, Reklamen- und Inseraten-Theil: Carl Raupp, sämmtlich in Karlsruhe.

Nr. 159. Telephon-Nr. 86. Karlsruhe, Donnerstag, den 10. Juli 1890. Telephon-Nr. 86. 6. Jahrgang.

Die „Badische Presse"

ist die verbreitetste Zeitung in **Karlsruhe** und im **ganzen badischen Lande.**

Wer eine **gute, reichhaltige** und **billige Zeitung** halten will, bestelle die **„Badische Presse".**

Die **„Badische Presse"** kostet durch die Post bezogen:

pro Vierteljahr M. 1.90 frei in's Haus.

Gratis erhalten neu hinzutretende Abonnenten:
Das vollständige Sommer-Fahrplanbuch der badischen Eisenbahnen mit allen Anschlüssen;
Meine zweite Amerikafahrt, eine hochinteressante Schilderung des berühmten Humoristen Junkermann;
Die Sünden der Väter, Anfang des im Unterhaltungsblatt der „Badischen Presse" gegenwärtig erscheinenden spannenden Romans
gegen Einsendung der Postquittung.

Die **„Badische Presse"** ist in mehr als 1000 Wirthschaften im Lande verbreitet und sollte in keiner Wirthschaft fehlen.

Neue Zollsperren.

In den Vereinigten Staaten von Nordamerika ist die sehr einflußreiche Schutzzollpartei bei der Arbeit, eine neue Zollgesetzgebung durchzubringen, welche die bereits bestehenden hohen Zölle dermaßen verschärft, daß aus dem Schutzzoll geradezu eine Zollsperre wird, die europäischen Artikel von dem amerikanischen Markt gänzlich ausgeschlossen werden. Da der Export von deutschen Waaren nach Nordamerika ein sehr erheblicher ist, er beträgt pro Jahr mehrere hundert Millionen Mark, so kann uns nicht gleichgiltig sein, was der amerikanische Kongreß in Washington in dieser Sache beschließt. Die deutsche Industrie verfolgt die Schritte jenseits des Oceans mit großer Aufmerksamkeit; aus verschiedenen Bezirken sind auch schon Eingaben an den Reichskanzler v. Caprivi gerichtet worden, damit derselbe den Einfluß der deutschen Reichsregierung zu Gunsten der deutschen Industrie in Washington geltend mache. Nun ist allerdings ein Eingreifen in die Gesetzgebung eines fremden Staates auf offiziellem Wege nicht gut angängig, aber auch ohne ein solches werden die Amerikaner wissen, daß kein Staat in Europa es sich gutmüthig gefallen lassen dürfte, daß seine Industrie gänzlich vom amerikanischen Markte ausgeschlossen wird. Die amerikanische Industrie leidet momentan unter denselben ungünstigen Verhältnissen, wie so manche europäische, unter mangelndem Absatz und mangelndem Verdienst. Die Preise sind gedrückt, und man schiebt die Schuld dafür auf die europäische Konkurrenz, welche billiger produzire. Dem will man ein Ende dadurch machen, daß die Schutzzölle zu Sperrzöllen gemacht werden. Es ist richtig, daß durch die Schutzzölle die amerikanische Industrie groß geworden ist, aber dieselben haben ihr auch manche Rohmaterialien stark vertheuert, den Konsumenten geschadet, und daher die Geschäftsmisere. Schließt man nun alles europäische Fabrikat gänzlich vom heimischen Markte aus, dann allerdings kann den amerikanischen Konsumenten der Preis vorgeschrieben werden. Indessen wie lange würde dann die Herrlichkeit dauern? Die hohen Preise vermindern den Absatz, und die amerikanische Industrie, die ja sehr großen Unternehmungsgeist und sehr große Mittel besitzt, wird im Auslande sich Absatz suchen müssen.

Erwidern aber die europäischen Staaten Gleiches mit Gleichem, versperren sie auch den amerikanischen Waaren den Zugang in ihre Länder, dann sitzt man drüben auf dem Trockenen. Die extreme Schutzzollpartei in der nordamerikanischen Union ist, wie schon weiter oben gesagt, sehr einflußreich und mächtig, sie hat es ja fertig gebracht, daß bei der letzten Präsidentenwahl der reformlustige Cleveland nicht wieder gewählt wurde, und ist es darum nicht unmöglich, daß sie ihre Absichten durchsetzt, die Zollsperre zur Wirklichkeit macht. Aber es fehlt auch in Washington nicht an einsichtsvollen Männern, die über die Folgen dieses Vorgehens nicht im mindesten im Zweifel sind und darum dringend von einem excentrischen Verfahren abrathen. Es wurde neulich mitgetheilt, die europäischen Industriestaaten verhielten sich bisher völlig abwartend, es sei weder eine Vereinbarung getroffen, wie man sich den amerikanischen Zollprojekten gegenüber zu verhalten habe, noch viel weniger seien aber Drohungen nach Washington hin ausgesprochen worden. Das ist auch sicherlich zutreffend, denn, wie gesagt, kein Staat hat das Recht, sich in die gesetzgeberischen Arbeiten eines anderen einzumischen. Aber wenn diese Gesetzgebung vollzogen ist, und wenn daraus ihm resp. seinen Bürgern ein empfindlicher Schaden erwächst, dann hat jeder Staat auch die Pflicht, Alles aufzubieten, um diese Schädigung zu verhüten. Zollkriege sind eine bedenkliche Sache; auch in Amerika würde man erfahren, daß allzu scharf schartig macht!

Die Nordlandsfahrt des deutschen Kaisers

und der Regierungswechsel in Spanien, machen den französischen Machthabern viele Sorgen. Sie fürchten, daß das neue Ministerium, gerade wie England sich dem Dreibund nähern werde, und daß es dem deutschen Kaiser, der auch Dänemark und Schweden anscheinend ganz für sich und seine Pläne gewinne, gelingen werde alle Staaten Europas, die Türkei, Griechenland und die Balkanstaaten einbegriffen, denn er sei dort gut angeschrieben, zu einem großen Bund zu vereinigen, der dann Frankreich weiter nicht mehr beachten werde. Es sei darum nöthig, so schnell als möglich ein russisch-französisches Bündniß abzuschließen.

Der festliche und herzliche Empfang,

den die zum deutschen Bundesschießen reisenden österreichischen, ungarischen und italienischen Schützen in der deutschen Reichshauptstadt gefunden haben, zeigt in erhebender Weise die aufrichtige Zustimmung, welcher das Friedensbündniß der drei Mächte bei den Völkern der verbündeten Staaten begegnet. Die besondere Betonung der nationalen Zusammengehörigkeit, welche die Deutschen Oesterreichs und des deutschen Reiches mit einander noch enger verbindet, ohne die Liebe der Deutschösterreicher zu ihrem Vaterlande und ihre treue Anhänglichkeit an die Dynastie der Habsburger im geringsten zu schwächen, seitens des Redners der österreichischen Gäste, rief bei den Reichsdeutschen stürmischen Beifall hervor. Obwohl die Schützenfeste ihre politische Bedeutung eingebüßt haben, werden sie doch immer von den Strömungen des frisch pulsirenden Volkslebens bewegt sein und besitzen in dieser Hinsicht auch für den Politiker einen hohen Werth.

Ruhestörungen in London.

Die Bewegung unter der Londoner Schutzmannschaft scheint einen recht bedrohlichen Charakter annehmen und weitere Bevölkerungskreise mitreißen zu wollen. Hierauf deuten die bereits gestern übermittelten telegraphischen Meldungen. Zur Ergänzung derselben wird heute aus London berichtet:

„Die Agitation unter den Londoner Schutzmannschaften ist in ein sehr akutes Stadium getreten. In der Bowstreet-Polizeistation spielte sich eine erregte Scene ab. Ein Schutzmann, der Führer seiner Kameraden in der Agitation um kürzere Dienststunden und höhere Besoldung, war nach einem andern Distrikt versetzt worden, und erbittert über diese Maßregeln versagten die meisten Schutzleute ihren Vorgesetzten den Gehorsam, infolge dessen nahezu 50 Schutzleute suspendirt wurden. Zur Bewältigung des Nachtdienstes auf den Straßen mußten am Sonntag Abend Schutzleute aus drei Vorstädten herangezogen werden. Die Ersatzkonstabler wurden von den suspendirten Schutzleuten verhöhnt.

Nicht minder ernst hat sich die Agitation unter den Londoner Briefträgern gestaltet. Eine große Menge derselben in den westlichen und östlichen Stadtbezirken würde schon am Samstag zu einem Ausstande geschritten sein, wenn sich nicht die Exekutive des Briefträger-Verbandes ins Mittel gelegt hätte.

Während im Unterhause der Minister des Innern die Nachrichten über den Stand der Bewegung als übertrieben bezeichnete, ist es gestern Abend nicht nur in Bowstreet zu tumultuarischen Szenen gekommen, sondern

Durch Brandung und Klippen.

Roman v. Helene v. Ziegler. (53

[Nachdruck verboten.]

(Fortsetzung.)

„O, sei ruhig, Georg!" jubelte sie, sich innig an ihn schmiegend. „Wie kann jene alte Pergamentrolle Dich so elend machen und unser Glück trüben? Du weißt es ja längst, daß ich keine Fürstentochter sein will, daß ich stolz bin, das Kind des theuren, alten Seemannes zu heißen, der mein Leben gehegt und behütet hat bis zu seinem letzten Athemzuge. Für mich war König Gustav Adolfs Urkunde vollständig werthlos, oder — wolltest Du lieber eine Gräfin von Dalekarlien zum Weibe, mein Georg?"

Es leuchtete schalkhaft auf in den schönen Mädchenaugen, und der tiefbewegte Mann beugte sich nieder, um dieselben zu küssen.

„Ihr lieben Sterne," murmelte er leise, „nach denen ich mich gesehnt in Sturm und Wogengebrüll, nun sollt Ihr mir leuchten und mich glücklich machen fürs ganze fernere Leben!"

Ein glänzendes Fest sollte den Vorabend der Hochzeit feiern, die Trauung wollte das Brautpaar nur ganz still mit den nöthigen Zeugen begangen sehen. Beinahe die gesammte vornehme Welt von Paris hatte Einladungen zu dem Ball erhalten, die Fenster des Palastes erstrahlten in feenhaftem Licht, und rauschende Ballmusik tönte hinaus in die warme, köstliche Mainacht.

Nur der Marchese Monaldeschi schien nicht eben in rosigster Festlaune. Mit verschränkten Armen lehnte er an einem der Pfeiler des Saales und schaute finster über die glänzende Versammlung hin; er trug ein reiches, goldgesticktes Sammetwams von brauner Farbe, von den Schultern fielen schwere, blaugelbe Seidenschleifen, und kostbare Brillanten hielten die breiten Spitzenmanchetten der Aermel sowie das Jabot zusammen.

Ein Diener trat soeben zu dem schönen Marchese, ihm Erfrischungen präsentierend, und während er nahm, scheinbar ohne den Mann zu bemerken, fragte er denselben halblaut: „Ist alles bereit? Wirst Du pünktlich sein?"

„Gewiß, Eccellenza, Ihr könnt Euch darauf verlassen. Um halb zwei Uhr steht der Wagen an der bestimmten Straßenecke."

„Gut, Dein Schaden wird es nicht sein."

Niemand hatte die kurze Scene beobachtet, sogar Christine nicht, deren eifersüchtige Blicke auch die geringste Bewegung des Oberstallmeisters verfolgten.

Plötzlich, ohne daß er sie bemerkt hatte, stand sie jetzt neben ihm und legte die Hand auf seinen Arm.

„Giovanni!"

„Majestät, was befehlt Ihr!"

Das klang sehr kühl, sehr reserviert, und verwundert schaute ihn die Fürstin an.

„Was habt Ihr, Monaldeschi? Zürnt Ihr mir?" fragte sie sanft vorwurfsvoll. Doch ungeduldig zuckte er mit den Achseln.

„Nicht doch, gnädigste Frau, nur kämpfte ich mit mir, wie ich Euch meinen neuesten Entschluß mittheilen soll."

„Und wie lautet derselbe?" fragte sie ahnungsvoll."

„Ich will in mein Vaterland zurückkehren und bitte deshalb, mich gnädigst aus Euren Diensten zu entlassen."

Die Worte kamen allerdings trotzig von seinen Lippen; aber er wagte dennoch nicht, die Frau dabei anzusehen, welcher er den Todesstoß versetzte.

Eine unheimliche Pause entstand, kein Laut, kein Seufzer kam von Christinens todtblassen Lippen; sie rang furchtbar mit sich, bis es ihr gelang, sich zu beherrschen.

Stolz und hochaufgerichtet, mit zuckenden Lippen zwar, aber in kalt verächtlichem Tone sprach sie, während ihre Hand das Zeichen der Entlassung gab: „Es ist gut, Signor, Ihr seid von Stund' an aus meinem Dienste entlassen. Sucht Euch einen andern Gebieter, den Ihr so erbärmlich täuschen könnt wie die Königin von Schweden. Wir haben nichts mehr miteinander zu thun."

Er stand regungslos, gedemüthigt; wohl hatte er sich auf eine Scene gefaßt gemacht, voller Bitten, Thränen und Beschwörungen; aber solche Kälte, solche schneidende Verachtung erwartete er nicht von der Frau, die ohne ihn nicht leben zu können meinte.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

auch in militärischen Kreisen machen sich Gährungserscheinungen geltend, welche die englischen Macht- und Sicherheitsverhältnisse in einem recht bedenklichen Lichte erscheinen lassen.

Wie gleichfalls gestern schon mitgetheilt, verweigerten die Mannschaften des 2. Bataillons der Garde in der Wellingtonkaserne bei dem Sammelsignal zur Revision der Tournister den Gehorsam.

Auch von anderen Regimentern, als den meuterischen Garde-Grenadieren, werden Zeichen großer Unzufriedenheit gemeldet. Angeblich haben Versammlungen stattgefunden, um die Beschwerden vor die Vorgesetzten zu bringen. Die Leute beschweren sich über zu strengen Dienst und ungenügende Nahrung.

Der neueste Bericht besagt:

London, 8. Juli. Von der gesammten „Meuterei" des zweiten Bataillons der Garde-Grenadiere wußte der Kriegsminister gestern Nachmittag im Unterhause noch nichts mitzutheilen; er schien noch nicht unterrichtet zu sein. Die Gardisten waren neuerdings durch übermäßigen Wacht- und Ehrendienst im Palast und bei den Hofempfängen übermäßig angestrengt worden. Sie erhielten dann am Sonntag Nachmittag Kunde, daß Montag früh eine Musterung stattfinden sollte, wodurch die Sonntagsruhe ausgeschlossen war. Infolge der dadurch verursachten Mißstimmung blieben darauf am Montag Morgen beim Appellsignal die Mannschaften in den Quartiren, bis die diensthabenden Offiziere sie aufsuchten und auf den Exercirplatz entboten. Dort wurde dann die gewöhnliche Besichtigung vorgenommen. Nach englischen Begriffen liefen die einzelnen Vorkommnisse nur auf Insubordination hinaus und enthielten nicht die Merkzeichen, die zum Begriff der Meuterei gehören. Inzwischen erhält sich das Gerücht von strafweiser Versetzung des zweiten Bataillons nach einer auswärtigen Station.

Nach einer Meldung des Bureau Reuter wurde in einer im Kriegsministerium abgehaltenen Konferenz beschlossen, das Bataillon, welches gestern sich ungehorsam zeigte, vorläufig in der Kaserne zu konsigniren. Wie verlautet, wurde ein herbeigerufenes Linien-Infanterieregiment in dem anderen Flügel der Kaserne einquartiert.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

— (Der Reiseplan des Kaisers.). Der „Reichsanz." theilt über den weiteren Reiseplan des Kaisers mit, daß der Kaiser zunächst in Bergen Halt machen, alsdann in verschiedene Fjords einlaufen werde, an deren Ende er jedesmal die Landung zu wählen gedenke. Speziell sei eine Landtour von Elde nach Gudwangen über Toswangen in Aussicht genommen. Weiter nördlich als nach Molde und Moldefjord über Aalesund beabsichtigt der Kaiser nicht zu gehen. Von Molde aus seien verschiedene Landparthien geplant, auf manche lohnende Parthie wolle der Kaiser in Rücksicht auf die Heimath verzichten, da die zu erledigenden Regierungsgeschäfte ein längeres Fernbleiben nicht wünschenswerth erscheinen lassen.

— (v. Goßler.) Eine Berliner Korrespondenz hat die Nachricht verbreitet, die Stellung des Kultusministers v. Goßler sei erschüttert; die Ansichten des Kaisers und des Ministers über das Schulwesen gingen so weit auseinander, daß eine dem Kaiser nahestehende Persönlichkeit zum Kultusminister ernannt werden solle. Die Nachricht ist falsch; Herr v. Goßler steht bei dem Kaiser in hohem Ansehen, seine Stellung war nicht einen Augenblick erschüttert und die Einleitung einer Enquête über das höhere Schulwesen, welche der jetzige Kultusminister angeregt hat und welche ihm übertragen worden ist, gilt als ein neuer Beweis des kaiserlichen Vertrauens.

— (Major v. Wißmann) veröffentlicht in der „Post" ein längeres Schreiben zur Vertheidigung seiner Aeußerungen über die Missionäre in Ostafrika. Er habe die evangelische Kirchenmission nicht diskreditirt, sondern nur die Vorzüge bestimmter katholischer Missionsanstalten hervorgehoben. Die Methode der katholischen Missionäre sei thatsächlich empfehlenswerth; sie hätten vor den evangelischen eine bessere Oberleitung voraus. Nach Besserung seiner Gesundheit werde er sich ausführlich über seine Erfahrungen im Missionswesen auslassen.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." erfährt von unterrichteter Seite, Wißmann sei wirklich krank und dringend erholungsbedürftig. Dagegen sei von einem Abschiedsgesuche amtlich nichts bekannt.

— (Das deutsch-englische Abkommen.) General dal Verme, welcher die Reise mit Wißmann von Egypten nach Italien machte, hat nach den Meldungen der Morgenblätter zu verstehen gegeben, Kaiser Wilhelm hätte, besorgt gemacht durch die Lage Europa's und die Opposition im Reichstage gegen die Kosten für Afrika, einerseits durch die Erwerbung Helgolands, dem deutschen Nationalgefühl Genugthuung verschafft, anderseits durch das englisch-deutsche Abkommen den Unternehmungen in Afrika und den Geldforderungen Wißmann's ein Ziel gesetzt. Auch Italien würde darnach handeln.

— (Ein neues Unternehmen.) Seitens einer Reihe von Post- und Telegraphenbeamten ist ein Aufruf zur Sammlung eines Kapitals behufs Versorgung von alleinstehenden, erwerbsunfähigen, hilfsbedürftigen Töchtern verstorbener Post- und Telegraphenbeamten erlassen worden. Es ist dies ein der öffentlichen Theilnahme sehr würdiges Unternehmen, zu dessen Gelingen innerhalb der betheiligten, sich durch ungemein rege Opferwilligkeit auszeichnenden Beamtenkreise sicher alles aufgeboten werden wird.

Tagesneuigkeiten.

Hamburg, 8. Juli. Der Verband der deutschen Müller erwählte zum nächsten Generalversammlungsort München.

Mülhausen, 8. Juli. (Reblaus.) In dem benachbarten Dorfe Lutterbach wird wieder von der Entdeckung eines Reblausherdes berichtet. Trotz aller Sorgsamkeit, die die Regierung anwendet, und trotz der energischen Ausrottung der angesteckten sowohl, als der an dieselben anstoßenden Reben also immer wieder neue Herde. Ueber andere Reblausherde in der Umgegend hat man bislang noch nichts gehört.

Luzern, 5. Juli. (Frau Bulkley.) Unter der Spitzmarke „Eine böse Schwiegermutter" brachte neulich die „Bad. Presse" einen Kriminalfall in Freiburg i. Br. Aus der Verhandlung ging hervor, daß eine Wittwe Bulkley die Agenten W. Galsmann und P. Kleinertz aus Köln dazu gedungen, ihren Schwiegersohn, Privatier Dr. Hoeck in Freiburg i. Br., zu ermorden. Im Annoncentheile des Luzerner „Vaterland" (Nr. 154) behauptet nun Wittwe B. in längerer Erklärung, daß die Aussagen der Vorgenannten lediglich das Produkt lügenhafter Gerüchte, gefälschter Telegramme und Briefe seien; niemals habe sie besagten zwei Agenten Geld gegeben und überhaupt zu keiner Zeit an Jemanden das Ansuchen gestellt, den Dr. Hoeck zu tödten; vor dem Polizei-Kommissariat in Scheveningen hätten Galsmann und Kleinertz gegenüber Dr. Hoeck genau dieselben Anschuldigungen erhoben, d. h. dem Dr. Hoeck rücksichtlich seiner Schwiegermutter genau das imputirt, was sie nachher als Plan der Wittwe Bulkley bezüglich des Lebens ihres Tochtermannes ausgaben. Der Staatsanwaltschaft in Freiburg resp. dem dortigen Gerichtshofe wird der Vorwurf gemacht, daß die Anklageschrift der Beklagten und deren Vertheidiger nicht zugestellt, der Beklagten auch keine Möglichkeit zur Vertheidigung geboten worden sei; man habe ihr, der Abwesenden, sogar verweigert, einen Vertheidiger vor Gericht stellen zu dürfen. Wittwe Bulkley hält sich dermalen in Lugano auf. (Man wird gut thun, dieser Erklärung kein sonderliches Gewicht beizulegen. D. R.)

London, 8. Juli. (Polizistenstrike.) Zweihundert Konstabler der Polizeistation von Bowstreet weigerten sich gestern, den Nachtpatrouillen-Dienst zu leisten und mit großer Mühe wurden dieselben durch Mannschaften solcher Polizeiabtheilungen ersetzt, wo keine Insubordination stattgefunden hat. Mehrere Civilisten und berittene Konstabler wurden während des Krawalls verwundet, ein Bäckerladen wurde erbrochen, Oberst Howard wurde mit Mühe durch Konstabler aus den Händen der Menge befreit. Eine starke berittene Polizeiabtheilung war nicht im Stande, die von einer großen Menschenmenge vollständig gefüllte Straße zu säubern. Um halb 11 Uhr, in einem kritischen Augenblicke, langte eine Truppe berittener Garde an und half den ermüdeten Polizisten die Straße zu säubern. Um Mitternacht verließ der Magistrat Bridge das Stationshaus, wo er sich bereit gehalten hatte, um die Aufruhrakte zu verlesen. Die Krisis ist noch keineswegs vorüber, den die Erbitterung der Konstabler wächst. Der gestrige Massenstrike wurde durch die verheiratheten Mannschaften hintertrieben.

Rom, 7. Juli. (Italienische Banditen.) In dem Skandalprozeß gegen die aus dreiunddreißig vermöglichen Einwohnern des Städtchens Artena bestehende Banditenbande, deren Haupt der alte Missethäter Pasquale Villani war, wurden dem „Berl. Tagebl." zufolge, dreißig wegen Mordes und Raubes zu Zuchthaus von fünf bis dreißig Jahren verurtheilt. Nur ein einziger wurde freigesprochen. Bei der Verkündigung des Urtheils erfolgte eine wüste Szene, indem die Verurtheilten in gemeine Beschimpfungen der Richter ausbrachen.

Cettinje (Montenegro), 7. Juli. (Meuchelmord.) Bosco Mortincvic, Kommandant der Leibgarde und Vetter des Fürsten, wurde heute auf offenem Marktplatz ermordet. Sofort stürzte sich die Volksmasse auf den frechen Mörder und lynchte ihn auf der Stelle. Die Aufregung ist eine allgemeine und große. Die Motive der schrecklichen That sind noch nicht aufgeklärt; man schließt auf einen Racheakt.

New-York, 7. Juli. (Wirbelsturm.) Die Stadt Fargo (in Nord-Dakota) wurde heute von einem heftigen Wirbelsturm heimgesucht. Mehrere Personen wurden getödtet. Der Eisenbahnzug der Nord-Pacificbahn soll in Folge des orkanartigen Sturmes entgleist sein. Authentisches darüber fehlt indeß noch.

Badische Chronik.

* **Baden-Baden,** 8. Juli. Die Fürstenkapelle im Kloster Lichtenthal, in welcher viele Mitglieder des badischen Fürstenhauses ruhen, erhält einen Anbau, in welchem die vor anderthalb Jahren hier verstorbene Prinzessin Marie von Baden, Herzogin von Hamilton, endgiltig beigesetzt werden wird. Ursprünglich war beabsichtigt, auf dem hiesigen Friedhofe der Verstorbenen ein Mausoleum zu errichten.

H. **Rohrbach,** Amts Eppingen, 8. Juli. Der Gesangverein und die freiwillige Feuerwehr veranstalteten am Sonntag den 6. d. M. ein Waldfest, das bei ziemlich günstiger Witterung einen schönen Verlauf nahm. Herr Hauptlehrer Scheu begrüßte die Anwesenden, sprach dann über die Macht des deutschen Volksliedes und brachte ein begeistert aufgenommenes Hoch auf Se. Kgl. Hoheit den Großherzog aus.

* **Mannheim,** 8. Juli. In schwerer Sorge befindet sich seit einigen Tagen eine hiesige auf dem Lindenhofe wohnende Wirthsfamilie. Am vergangenen Mittwoch gerieth nämlich die Mutter (Wittwe) mit ihrer 20 Jahre alten hübschen Pflegetochter, mit der sie stets im besten, liebevollsten Einvernehmen gelebt, in Folge eines Versehens, welches diese sich bei der Herstellung des für die Mittagsgäste bestimmten Essens zu Schulden hatte kommen lassen, in Streit und gab ihr in der Erregung vor den Augen der Gäste eine Ohrfeige, worüber das Mädchen derart aufgebracht war, daß es in einem Anfall von momentaner Geistesgestörtheit seiner Pflegemutter einen Schlag in's Gesicht versetzte, so daß diese aus der Nase blutete. In diesem Momente kam aber die aufgeregte Tochter schon wieder zu sich, fiel vor ihrer Mutter auf die Kniee und bat sie auf das Inständigste und Flehentlichste um Verzeihung, welche ihr die Mutter auch gewährte. Zum Zeichen ihrer vollständigen Aussöhnung gaben sich Mutter und Tochter einen Kuß. Die Mutter glaubte, daß hiermit der ganze unerquickliche Auftritt vollständig erledigt und vergessen sei. Die Tochter konnte sich jedoch nicht darüber beruhigen, ihre Mutter, welcher sie von Herzen zugethan war, geschlagen zu haben, und machte sich hierüber, trotz allen Zuredens der Mutter, fortwährend die bittersten Vorwürfe. Schließlich äußerte sie, das Bewußtsein, ihre Mutter geschlagen zu haben, nicht ertragen zu können und deshalb ihrem Leben ein gewaltsames Ende bereiten zu wollen. In den Nachmittagsstunden bat das mit sich selbst ganz zerfallene Mädchen ihre Mutter, auf die Bleiche gehen zu können. Die Mutter gewährte diese Bitte, schickte jedoch ein Dienstmädchen mit, welcher sie streng anbefahl, nicht von der Seite ihrer Tochter zu weichen. Diese strenge Weisung scheint jedoch die Dienstmagd bald vergessen zu haben, denn als nach längerem Aufenthalt auf der Bleiche dieselbe von dem unglücklichen Mädchen aufgefordert wurde, einstweilen heimzugehen, sie werde in wenigen Augenblicken nachfolgen, gehorchte sie ohne Widerstreben. Das unglückliche Mädchen kam aber nicht nach Hause und konnte trotz der eifrigsten Nachforschungen bis heute noch nicht die geringste Spur von ihrem Verbleib aufgefunden werden, so daß man die Befürchtung hegt, daß sie ihre Drohung verwirklicht und ihrem Leben ein gewaltsames Ende bereitet hat. Mehrere Leute wollen die Vermißte an dem fraglichen Nachmittag im Neckarauer Walde einsam und traurig ihres Weges gehend gesehen haben. Hoffentlich stellt sich die Befürchtung, daß das Mädchen freiwillig den Tod gesucht, als unbegründet heraus und gelingt es, das Mädchen wieder in die Arme ihrer besorgten unglücklichen Mutter zurückzuführen.

* **Heidelberg,** 6. Juli. Ein schönes Fest vollzog sich gestern innerhalb der katholischen Gesangvereine und den übrigen Kreisen der katholischen Bevölkerung hier. Der kirchlich-musikalische Verein von Karlsruhe unter Führung des Stadtpfarrers Benz und des Dirigenten Herrn Gageur erfreute die hiesige Gemeinde mit einem Besuch. Derselbe trug bei dem Hauptgottesdienst eine Arie von Palestrina in erhebender Weise vor. Nach einem leider durch das ungünstige Wetter sehr beeinträchtigten Ausflug nach dem Schloß und die Molkenkur am Nachmittag fand um 5 Uhr Abends ein großartiges Bankett im Zwinger statt. Die großen Räumlichkeiten des Saales und der Nebenzimmer reichten nicht aus, um die zahlreichen Besucher alle aufzunehmen. Nach einer Ansprache unseres Herrn Stadtpfarrers Wilms über die Bedeutung und den Werth namentlich des Kirchengesanges, der nach seinen Ausführungen schon im alten Testamente eine so hohe Weihe hatte, verkürzten die rasch folgenden Vorträge des Karlsruher gemischten Chors, der hiesigen Cäcilia und Constantia, ansprechende Reden und Toaste die wenigen Stunden, die dem schönen Feste bis zum Abgang des Abendzuges verblieben.

Waibstadt, 7. Juli. Ein fast unabsehbarer Leichenzug bewegte sich gestern auf den hiesigen Friedhof. Es galt, die sterbliche Hülle des hiesigen Bürgers und Alt-Stadtrechners Longin Laub, dem Schooße der Erde zu übergeben. Geboren 1821, trat er 1842 zur Großh. Bad. Artillerie-Brigade. Nach 4 ½jähriger Dienstzeit als Unteroffizier entlassen, besorgte er den Einzug der Zehnte und war nebenbei Kirchen- und Kapellenrechner. Im Jahr 1867 wurde er zum Stadtrechner ernannt, welches Amt er 17 Jahre lange mit bester Zufriedenheit, sowohl seiner Vorgesetzten als seiner Mitbürger versah, bis ihn die geistige Schwäche und wiederkehrende Schlaganfälle nöthigten, im Jahre 1884 sein Amt niederzulegen. Ein treues Mitglied des hiesigen Militärvereins, Gesangvereins und Senior der hiesigen Artilleristen war der Verstorbene, weßhalb auch sämmtliche Mitglieder erschienen waren, die letzte Ehre zu erweisen. Der jüngste der hiesigen Artilleristen, welcher zufällig hier beurlaubt ist, legte einen prachtvollen Kranz im Namen derselben auf das Grab nieder mit der Inschrift „Gewidmet von den Kanonieren". Der Gesangverein trug erhebende Trauergesänge vor. Außer den sämmtlichen Vereinen nahm der verehrl. Stadtrath, die Zunft und bereits die ganze Einwohnerschaft am Leichenzuge Theil.

♁ **Waibstadt,** 8. Juli. (Schwerer Unglücksfall.) Gestern Nachmittag stürzte die 14 Jahre alte Tochter des Bürgermeisters Völker dahier so unglücklich von einem mit einem Dungfaß beladenen Wagen, daß die Räder über das Mädchen gingen. Der Tod trat in Folge der erhaltenen Verletzungen alsbald ein.

Willstätt, 8. Juli. Bei nicht besonders günstiger Wit-

terung nahm am Sonntag das Hanauer Pferderennen seinen Verlauf. Trotzdem waren sehr viele Besucher aus dem Bezirke und aus weiter Ferne herbeigekommen, um diesem interessanten Schauspiele beizuwohnen. Gegen 3 Uhr setzte sich der Festzug, an dessen Spitze eine Musikkapelle schritt, der die Festjungfrauen, sodann die Mitglieder des Rennvereins und zahlreiche Gäste sich anschlossen, nach dem Festplatze in Bewegung, woselbst dann das Rennen seinen Anfang nahm und zur großen Befriedigung der Betheiligten von Statten ging. Der eigentliche Zweck des Rennens: die Erprobung der Leistungsfähigkeit der Hanauer-Pferde wurde vollständig erreicht, was die errungenen Preise beweisen. Das Rennen nahm folgenden Verlauf: 1. Galopprennen (nur auf Pferden aus dem Hanauerland): bei einer Entfernung von 1200 Meter; 2. Trabreiten (Entfernung 1500 Meter); 3. Galopprennen (Entfernung 1600 Meter); 4. Hürdenrennen (Entfernung 2000 Meter); 5. Trabfahren mit beliebigem Wagen (Entfernung 1200 Meter); 6. Trostrennen. Die meisten erhaltenen Preise kamen auf die Gemeinde Odelshofen, nämlich: drei erste Preise, unter denen zwei mit Ehrengaben, zwei zweite Preise und ein dritter Preis; sodann Willstätt: zwei zweite Preise und drei dritte Preise; Ichenheim: zwei erste Preise; Altenheim: ein zweiter Preis; Hesselhurst: ein erster Preis; Kork: ein zweiter Preis. Die Preise bestanden aus baarem Gelde von 100 Mk. an abwärts, die Ehrengaben aus landwirthschaftlichen Requisiten.

‡ **Linx,** 7. Juli. Gestern beehrte uns der Militärverein Wagshurst mit einem 18 Mann starken Musikkorps, an welchen sich noch die Veteranenvereine Holzhausen und Zierolshofen anschlossen, so daß wir ungefähr 200 Mann stark mit klingendem Spiel in unsern Ort einmarschirten, wo man bis zum späten Abend in geselliger Unterhaltung beisammenblieb. Möchten sich die beiden Vereine bald wieder zu einer solchen Unterhaltung zusammenfinden!

○ **Asbach,** 8. Juli. Die am vergangenen Sonntag den 6. d. Mts. abgehaltene Landwirthschaftliche Besprechung im Gasthause „zum Hirsch" war sehr zahlreich von hiesigen wie auswärtigen Zuhörern besucht. Es sprachen über Viehzucht die Herren: Oberamtmann Pfiesterer von Mosbach als Vorsitzender, Landwirthschaftsinspektor Schmitt von Tauberbischofsheim und Bezirksthierarzt Hager ebenfalls von Mosbach. Es sollte auch bei solchen Besprechungen kein Landwirth fehlen, denn was wäre jetzt noch der Landwirth ohne einen richtigen und guten Viehstand. Daß in hiesiger Gemeinde der Sache Interesse zugewendet wird beweist, daß sich eine Zuchtgenossenschaft gebildet hat, welche voriges Jahr im badischen Oberlande 12 Stück Kalbinnen und einen Farren angekauft haben. (Simmenthaler Race.) Es haben sich die Thiere prächtig entwickelt und zum Theil schon prächtige Kälber geworfen. Ueberhaupt kann der Viehstand unserer Gemeinde als ein guter bezeichnet werden. — Auf jedes Einzelne was gesprochen wurde einzugehen, würde zu weit führen, doch wir sprechen den obengenannten Herren unseren Dank aus für alles Gehörte und wir glauben, daß ein Jeder befriedigt nach Hause ging, indem er heute wieder viel Nutzbringendes lernen konnte. Zum Schlusse wurde eine Liste herumgereicht, in welche sich verschiedene Landwirthe einzeichneten als Mitglieder des Landwirthschaftlichen Bezirksvereins.

r. **Aus dem Bauland,** 7. Juli. Am Sonntag den 6. d. M. feierte der Militärverein Rosenberg das Fest der Enthüllung des Kriegerdenkmals. Die Bewohner hatten zur Verherrlichung des Festes alles aufgeboten, denn der Ort prangte im herrlichsten Festgewande, aber das Festwetter fehlte. Die eigentliche Feier verlief programmmäßig und in würdigster Weise. Die auswärtigen Vereine wurden in schönster Weise empfangen und in ihre Lokale geleitet. 41 Vereine waren erschienen, um sich an der Feier zu betheiligen. Um 2 Uhr wurde der Festzug aufgestellt und unter den Klängen von mehreren Musikkapellen wurde auf den Festplatz marschirt. Nach Vortrag eines Liedes durch den Gesangverein Hirschlanden, bestieg der kath. Geistliche von Rosenberg die Bühne, um in der Festrede die Bedeutung des errichteten Denkmales, Erinnerung an die glorreichen Thaten von 1870/71 hervorzuheben, wie es aber besonders die Bewohner des Ortes mahnen soll, derer in dankbarer Anerkennung sich zu erinnern, die von Rosenberg für ihr Vaterland gekämpft und auch ihr Leben lassen mußten. Der Festzug sollte sich nun von da auf den eigentlichen Festplatz begeben, aber ein strömender Regen löste die Ordnung auf, und erst nach einiger Zeit konnten sich die Festgäste auf dem Festplatze zusammenfinden. Der Vorstand des Bauländer Gauverbandes bestieg die Bühne und gab einen kurzen Ueberblick über das verflossene Vereinsjahr. Nach Absingen eines Liedes bestieg Herr Pfarrer Schwarz die Bühne und hob in seiner wohldurchdachten Rede die Pflichten eines jeden Deutschen hervor, wie es aber besonders Pflicht der Militärvereine sei, Vaterlandsliebe zu wecken und zu fördern. Mit einem dreifachen Hoch auf S. M. Kaiser Wilhelm und S. K. H. Großherzog Friedrich schloß der Redner seine von patriotischem Geiste durchwehte Rede, in das die ganze Volksmenge mit stürmischer Begeisterung einstimmte. Bei trefflicher Bewirthung verblieben die Festgäste, bis der Abend sie zur Rückkehr ermahnte, die auch in schönster Ordnung erfolgte. Rosenberg hat bei diesem Feste gezeigt, daß auch in kleineren Landorten bei einmüthigem Zusammenwirken vaterländische Feste in schönster und würdigster Weise gefeiert werden können. — Das Denkmal ist von Bildhauer Ziegler in Tauberbischofsheim in schönster Weise ausgeführt und gereicht dem Meister zur Ehre und weiteren besten Empfehlung.

* **Müllheim,** 6. Juli. Heute Nachmittag traf mittelst Extrazugs der Freiburger „Landwehr- und Reservistenverein Belfort" in namhafter Stärke zum Besuche dahier ein. Am Bahnhofe empfing ihn der „Soldatenverein Müllheim" und geleitete die Angekommenen unter Vorantritt der Musik in die Stadt. Das Wetter war schön und hielt Stand bis zum Abend. Ein Theil der Gäste besuchte noch Badenweiler, während die Mehrzahl sich zur Bierbrauerei Nic. Ganter, woselbst im Garten die Stadtmusik konzertirte, begab.

* **Wehr,** 7. Juli. Am gestrigen Nachmittag hielt der Hauensteiner Kriegerverband in unserm Orte seinen Gautag ab. Die Betheiligung daran war in Folge der anhaltenden guten Witterung eine ziemlich starke. Es waren sogar aus andern Gauverbänden Mitglieder gekommen, um mit ihren alten Kriegskameraden wieder einmal einige fröhliche Stunden zu verleben. An Stelle des bisherigen jetzt zurückgetretenen ersten Gauvorstandes wurde Herr Postverwalter Keßler von Albbruck gewählt.

✕ **Villingen,** 8. Juli. Trotz der unfreundlichen Witterung von gestern machten doch der Krieger- und Veteranen-Verein von Schramberg (Württbg.) dem hiesigen Kriegerverein einen Gegenbesuch für einen solchen, der vor 2 Jahren von hier aus gemacht wurde. Die Gäste trafen Morgens 10 Uhr von dem Kriegerverein und der Stadtmusik abgeholt, ein. Der Frühschoppen sowie das Mittagswahl wurden im Gasthaus „z. Lilie" eingenommen. Um 3 Uhr fand, nachdem die Sehenswürdigkeiten besichtigt, unter den Klängen der Stadtmusik der Marsch durch die Stadt nach der Tonhalle statt, wo alsdann sich ein fröhliches, echt kameradschaftliches Leben entwickelte und manch' schönes Wort von Herz zum Herzen, gewürzt durch die frohen Lieder und munteren Klänge der Sängerabtheilung und der Stadtmusik gewechselt wurde. Zu früh war die Trennung. Die Erinnerung wird bleiben.

* **Konstanz,** 8. Juli. Die Familie des Herrn Finanzministers v. Scholz ist bereits hier eingetroffen und hat ihr Gut „Seeheim" bezogen. Herr v. Scholz wird erst in etwa 8 Tagen hier eintreffen.

* **Kleine Mittheilungen aus Baden.** In Schonach hat kürzlich ein auf dem Felde beschäftigter Arbeiter eine größere Anzahl (190 Stück) alter Silbermünzen gefunden. Dieselben, meist österreichischen Geprägs, tragen die Jahrzahlen 1642, 1666 und 1667. Der Finder hat die Geldstücke um 100 Mk. verkauft. — Privatier Leopold Meggle von Ueberlingen, welcher seit einer Reihe von Jahren in Alexandrien wohnt, hat dem kulturhistorischen Naturalienkabinet seiner Vaterstadt eine Kollektion alt-egyptischer, römischer und griechischer Kulturgegenstände und afrikanischer Naturalien zum Geschenk gemacht. In der Sammlung befinden sich eine Menge Geräthe, welche auf dem ehemaligen Lagerplatze Jul. Cäsars bei Alexander gefunden wurden, ferner ein Kettchen aus einem Mumiengrab und eine Mumienhand u. A. — In Freiburg wird vom 10. bis 13. August die 37. Versammlung der deutschen geologischen Gesellschaft und vom 23. bis 28. d. Mts. der deutsche Genossenschaftsverbandstag stattfinden. — In Gengenbach wurde die Familie des Landwirths B. Moser durch einen bedauerlichen Unfall schnell in tiefe Trauer versetzt. Vor einigen Tagen war die Mutter desselben in den Reben beschäftigt und wurde bei dieser Gelegenheit von einer Mücke in die Hand gestochen. Anfangs wurde die Sache wenig beachtet, bald verschlimmerte sich jedoch der Zustand der alten Frau in Folge von Blutvergiftung immer mehr und am Freitag ist die bedauernswerthe Frau verschieden. — Die in Heidelberg ansässigen Amerikaner begingen die Erinnerungsfeier der Unabhängigkeitserklärung Amerikas durch ein Festmahl in Eberbach. — Das Kaiser Wilhelm-Denkmal in Pforzheim wird am 2. Sept. enthüllt werden. — In der Hebelstraße in Schopfheim brannte eine mit Heu angefüllte Scheuer des Bürgermeisters Grether nieder. Der Schaden soll ein ziemlich bedeutender sein, jedoch ist Alles versichert. Man vermuthet Brandstiftung.

Amtliche Nachrichten.

Der Großherzog hat unter'm 28. Juni d. J. dem Magazinaufseher Wilhelm Henning in Karlsruhe die kleine goldene Verdienstmedaille verliehen.

Der Großherzog hat dem Kaiserlichen Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Wirklichen Geheimen Rath Freiherrn Marschall von Bieberstein in Berlin die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von S. M. dem Schah von Persien verliehenen Großkreuzes des Sonnen- und Löwenordens ertheilt.

Der Großherzog hat dem Herzoglichen Hofkapellmeister Fritz Steinbach in Meiningen die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von S. H. dem Herzog von Sachsen-Meiningen verliehenen Verdienstkreuzes für Kunst und Wissenschaft, sowie des Ritterkreuzes 2. Klasse des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens ertheilt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 9. Juli.

* **Vom Hofe.** Am Dienstag Mittag trafen der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin mit dem Herzog von Nassau aus Freiburg in Baden-Baden ein und bezogen Wohnung im Großherzoglichen Schloß. Am Mittwoch begehen die Höchsten Herrschaften den Geburtstag des Erbgroßherzogs im engsten Familienkreis. Die Erbgroßherzogl. Herrschaften werden bis Donnerstag, den 10. ds. Mts. in Baden-Baden verweilen.

T. † **Herr Albert Bürklin,** Oberingenieur a. D., ist gestern im Alter von 75 Jahren gestorben. Herr Albert Bürklin war neben seinem Berufe Volksschriftsteller im besten Sinne des Wortes. Wer kennt sie nicht, die zahlreichen von köstlichem Humor und treffenden Witzen vollgespickten Erzählungen vom Expeditionsrathe, Rundreisehut und zahlreichen Andern im „Lahrer Hinkenden Boten", oder der „Illustrirten Dorfzeitung". Seine treffliche volksthümliche politische Rundschau, die er während der sechziger Jahre in beide Schriften schrieb, erregte über Deutschland hinaus Aufsehen. Aber auch aus dem Volksleben verstand er gemüthvolle Schilderungen zu geben, welche das Menschenherz zu rühren und zu erheben vermochten. Ebenso wie er ein warmes Herz hatte für die Noth Anderer, war er ein warmer Patriot, ein wahrhaft liberaler Mann. — Manche Mark wurde flüssig, wenn er für Arme und Bedrängte oder für patriotische Zwecke im „Lahrer Hinkenden Boten" Sammlungen eröffnete. Von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog wurde Herr Bürklin mit dem Zähringer Löwenorden ausgezeichnet. — Sein Andenken wird fortleben bei Allen, die ihn ihn kannten und sich an seinen Schriften unterhalten, erheben, stärken und erfreuen.

○ **Stadtgarten-Theater.** Der gestrige Theaterabend gestaltete sich zu einem sehr genußreichen, indem er uns Gelegenheit gab, an den heiteren, gefälligen Weisen des Sullivan'schen „Mikado" uns zu erfreuen. „Ein Tag in Titipu" nennt der Theaterzettel das Stück, und wenn man die lebenswahre, lebendige Darstellung des Hamburger Ensembles mit seinen prachtvollen Kostümen und Dekorationen gesehen, so glaubte man sich unwillkürlich nach Japan versetzt. Im Gesang, besonders aber im Spiel, boten Sänger und Sängerinnen ihr Bestes und erregten namentlich die schönen Gruppirungen allgemeine Bewunderung. Vor allem fesselte die Darstellung des Ko-Ko durch Herrn Sondermann, welcher den Ober-Hofscharfrichter wirklich unübertrefflich spielte. Die launigen Einfälle des Ex-Schneidermeisters, seine Sprünge und vor allem sein Mienenspiel, erregten in hohem Grade die Lachlust des Publikums, das den Künstler wiederholt auszeichnete. Die Yum-Yum des Fräulein Virag war in vieler Hinsicht interessant. Die Künstlerin besitzt eine sehr schöne ansprechende Sopranstimme, die sehr zur Geltung kam, und erntete mit ihren beiden Schwestern, Fräulein Gerhardt und Fräulein Stepanek, reichen Beifall. Herr Lenoir gab den Nanki-Poo in vorzüglicher Weise und zeichnete sich vor allem durch seinen prächtigen Gesang aus. Auch die Katischa, von Frl. Signer vortrefflich zur Darstellung gebracht, ebenso der Pro-Bah des Herrn Morway und der Mikado des Herrn Sternau reihten sich dem Ganzen würdig an.

* **Eisenbahnverkehr.** Auf der Eisenbahnstation Karlsruhe, Hauptbahnhof und Mühlburgerthorbahnhof sind im vorigen Jahre insgesammt 909,435 Personenbillete, gegenüber 852,655 Billeten im Jahre 1888 ausgegeben worden. Die weitaus stärkste Frequenz war im Juni, in welchem 119,912 Billete ausgegeben wurden, und die geringste im Februar (48,964) zu verzeichnen. An Gepäck sind von hier aus insgesammt 2,593,430 Kilo gegen 2,547,315 im Jahre 1888 und an Thieren 8318 (im Jahre 1888 6501) befördert worden. Der Güterversandt betrug im Binnenverkehr 49,693, im direkten Versandt 36,346 Tonnen, der Güterempfang im Binnenverkehr 122,229, im direkten Verkehr 144,628 Tonnen. Auch diese Zahlen bedeuten eine wesentliche Steigerung des Verkehrs. Die Gesammtsumme der Einnahme stellte sich auf 4,026,277 M. 69 Pf. gegenüber 3,866,850 M. 87 Pf im Jahre 1888.

* **Die Arbeiten zur Anlage der Lokalbahn Spöck-Karlsruhe-Durmersheim** schreiten rüstig weiter. Der größte Theil der Geleise ist gelegt. Jedoch hat sich der Bahn wieder ein neues Hinderniß in den Weg gelegt, welches zwar außer einer kleinen Verzögerung keine weiteren Folgen haben wird; es mußte nämlich abermals gegen einen Grundbesitzer das Zwangsenteignungsverfahren eingeleitet werden, da derselbe zu hohe Entschädigungsansprüche geltend gemacht. Gewöhnlich profitiren derartige Widerspenstige mit ihren Forderungen nicht viel, wie sich erst kürzlich bei einigen Rintheimer Grundbesitzern erwiesen hat. Dieselben waren so „nobel", für den Quadratmeter Gelände 12 Mark zu verlangen, während ihnen auf dem Expropriationswege nur eine Mark zugesprochen wurde. Das ganze Geleise ist schon gelegt bis auf jene Strecken, wegen denen noch das Enteignungsverfahren schwebt. Längs der Bahnanlage beabsichtigt das Eisenbahn-Konsortium eine Telephonverbindung einzurichten, muß dieselbe für die Strecke in der Stadt als Kabel herstellen lassen.

✲ **Kaiserpanorama.** Kaleidoskopartig wechseln die Bilder im Kaiserpanorama. Vergangene Woche die blutigen Schlachtfelder und Szenen aus dem deutsch-französischen Kriege, heute die Schweiz in ihrer ganzen romantischen Schönheit und Erhabenheit. Die erste Serie dieses gewaltigen 10 Cyclen umfassenden Unternehmens zeigt uns Städtebilder, Zürich, Luzern, Chur, St. Gallen, die Voralpen, Rigi, Pilatus, den Vierwaldstädtersee u. s. w. Von den Gewaltigen des Hochgebirges den Mönch und Eiger, die Jungfrau. Von grandioser Wirkung sind die Quellen der Rhone, des Rheins, die Via Mala und anderes. Die nächste Woche führt uns nach Ober-Italien. Bei dem anhaltend schlechten Wetter, das jeden Ausflug illusorisch macht, gewinnt das Kaiserpanorama naturgemäß an Interesse, wie sich aus dem zahlreichen Besuche ersehen läßt.

* **Badezüge.** Der Gr. Betriebsinspektor macht bekannt, daß von heute ab die Badezüge Nr. 195 Abgang hier 4^{55} Nachm., Nr. 198 Abgang Maxau 7^{23} Nachm. nicht mehr kursiren.

§ **Betrug.** Ein Kaufmann in der Hardtstraße wurde von einem ledigen Ziegler von Steinweiler, wohnhaft in Daxlanden, durch Vorspiegelungen falscher Thatsachen nach und nach um verschiedene Geldbeträge und Verabfolgung von Waaren im Gesammtbetrag von 36 M. betrogen.

§ **Ein Ausläufer** aus Zürich wurde verhaftet, welcher seinem Prinzipal verschiedenes Papier im Werthe von 4 M. entwendet und 19 M. Kundengelder unterschlagen hat.

Gerichtszeitung.

* **Die Strafkammersitzung Großh. Landgerichts Karlsruhe** vom 5. d. Mts. hatte folgendes Ergebniß: 1. Wegen Betrugs wurden verurtheilt: Bäcker Karl Weißert von Maulbronn z. Zt. hier zu 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus, 900 Mk. event. 60 Tagen Gefängniß und 5 Jahren Ehrenverlust; Reisender Ludwig Fleck von Feudenheim z. Zt. hier zu 10 Monaten Gefängniß und 3 Jahren Ehrenverlust; Wilhelm Bückel, Bäcker von Göbrichen, zu 1 Jahr 6 Monaten und 4 Wochen; Johann Studer von Malsch zu 3 Monaten Gefängniß. 2. Gegen Wilhelmine Schenk von Stein wurde wegen Diebstahls und Brandstiftung auf eine Gefängnißstrafe von 1 Jahr 3 Monaten und 1 Tag erkannt. 3. Gustav Emil Wittig von Marienberg wurde wegen Diebstahls mit einem Jahr Gefängniß und 3 Jahren Ehrenverlust bestraft. 4. Die Berufung des Franz Wolf von Dützingen wurde als unbegründet verworfen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Ausstellungen, Versammlungen und Vereine 2c.

* **Leipzig,** Mitte Juni 1890. Die diesjährige Generalversammlung des Vereins für Sozialpolitik wird am 26. und 27. September in Frankfurt a. M. abgehalten werden. Gemäß der Tagesordnung werden zunächst die Herren Landtagsabgeordneten Sombart und Oberpräsident a. D. v. Ernsthausen über „die Reform der Land-Gemeinde-Ordnung in Preußen" referiren; den zweiten Gegenstand der Tagesordnung bilden „die Arbeitseinstellungen und die Fortbildung des Arbeitsvertrags." Der Verein wird wenige Wochen vor der Versammlung eine darauf bezügliche Vereinsschrift sowie eine Abhandlung Oldenbergs über die rheinisch-westfälische Bergarbeiterbewegung an seine Mitglieder versenden. Die Vereinsschrift wird durch ein Referat des Prof. Brentano über das Thema eröffnet werden, der es auch übernommen hat, die Debatte der Versammlung mit einem kurzen Vortrag vom Standpunkte der Interessen der Gesammtheit einzuleiten. Neben ihm sind zwei Korreferenten bestellt, und zwar wird Herr Bueck, Geschäftsführer des Centralverbandes deutscher Industrieller, die Frage vom Standpunkte der Arbeitgeber, das Reichstagsmitglied, Herr Redakteur Stötzel, dieselbe vom Standpunkte der Arbeiter behandeln. Auch ist zu erwarten, daß die verschiedenen zur Zeit in Deutschland vorhandenen sozialpolitischen Bestrebungen durch repräsentative Männer in der Debatte vertreten werden.

Schiffsbewegung.

Angekommen in Newyork D. „Noordland" der Red Star Line von Antwerpen; passirte Lizard der Nordd. Lloydd. „Trave" von Newyork. Angekommen in Newyork der Hamburger D. „Rhaetia" von Hamburg, der Nordd. Lloydd. „Aller" von Bremen. Angekommen in Newyork D. „City of Chicago" von Liverpool.

Konkurse in Baden.

Neustadt. Nachlaß des Bierbrauers Julius Schmutz von Löffingen; Prüfungstermin Dienstag, 19. August.

Kenzingen. Wittwe des Krämers Fidel Jörger in Hecklingen; Prüfungstermin Dienstag, 5. August.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Getreide-Börse. Außergewöhnlich kühle Temperatur und häufige Niederschläge lassen Besorgnisse für die neue Ernte aufkommen, weßhalb sämmtliche Course an heutiger Börse avancirten, ohne daß sich zu diesen erhöhten Preisen Käufer einstellten.

Frankfurt, 8. Juli. Umsätze bis 6¼ Uhr Abends. Oesterr. Kredit-Aktien 262⅞-263 bz. G., Diskonto-Kommandit 219.20-10-20 bz., Berliner Handelsgesellschaft 163.80-90 bz., Darmstädter Bank 156-155.50 bz., Nationalbank für Deutschland 133 bz., Dresdener Bank 153.80 bz., Elsäßer Bank 115.20 bz., Banque Ottomane 114.60 bz., Oesterr.-Ungar. Bankaktien 855½ bz., Länderbank 200¼ bz., Oesterr. fr. Staatsbahn 204⅝ bz. G., Lombarden 120⅜ bz., Meridionalaktien 140½ bz. Gotthard-Aktien 162.50,40 bz. G., Schweizer Central 146.20 bz., Schweizer Nordost 136.80-60 bz., Union 117 bz., Westbahn 39-38.80-90 bz., 5proz. Italiener 93.80 bz. ult., 94 bz. compt., do. 10,000er 94.10 P., 94 G.

Ungar. Goldrente 89 bz., 4pCt. Egypter 96.30 bz., Türken 17.95 bz., Ottom. Zoll-Obl. 88.90-89.15 bz., 4pCt. Griechen 76.30-76 bz. ult., 5pCt. Griechen 93.70 bz.

La Veloce 83-82.80-83 bz. ult., 83.50 bz. u. G. compt., Alpine 83.30-82.70 bz. Gelsenkirchen 165.20-70 bz, Laura 141.90 bz.

Buschtehrader 401½ bz., Duxer 447¼-48 bz. G., Lokalbahn 133⅞ bz. G., Nordwest 186¼-⅜ bz. G., Elbethal 205¾ bz. G.

6½ Uhr: Kreditaktien 263. Diskonto 219.20. Darmstädter 155.40. Banque Ottomane 114.70. Egypter 96.40. Gotthard 162.50. Gelsenkirchen 165.50.

Bei ruhigem Verkehr zeigten die Course gegenüber dem Mittagsschlusse meist nur geringe Veränderungen. Türkische Werthe, namentlich Ottom. Zoll-Oblig., notirten schwächer.

Wechsel. (K. Sicht.)			Geld-Sorten.	
Amsterdam	fl. 100	168.80	Dukaten	9.54—50
London	Lstrl. 1	20.395	20-Franke-Stücke	16.26—22
Italien	Lire 100	80.05	Engl. Souvereigns	20.35—31
Paris	Fr. 100	80.90	Russ. Imperials	16.70—65
Schweiz. Bkpl.	Fr. 100	80.775	Dollars in Gold	4.19—16
Wien	fl. 100	173.95		

Verloosungen.

* **Berlin,** 8. Juli. (Schloßfreiheitlotterie.) Je 100,000 Mk. fielen auf Nr. 126670 und 149333, 50,000 Mk. auf Nr. 4455, 40,000 Mk. auf Nr. 43985, je 30,000 Mk. auf Nr. 7147, 36411 und 99641, je 25,000 Mk. auf Nr. 7837, 113101, 178473, 197808, je 20,000 Mk. auf Nr. 4961, 42697, 48099, 48549, 57068, 133370 und 170252.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 8. Juli. Dem Festpräsidenten des Bundesschießens gingen gestern Antwort-Telegramme vom Großherzog von Baden, dem Herzog von Koburg-Gotha, dem Prinz-Regenten von Bayern zu. Der Prinz-Regent läßt durch seinen Adjutanten für die Begrüßung danken, dem „Schönen Feste den günstigsten Verlauf" wünschend, und läßt allen Theilnehmern wärmsten Dank und besten Gruß übermitteln.

Hamburg, 8. Juli. Eine große Anzahl erster Firmen Hamburgs richtete an den Reichskanzler eine Petition um Aufhebung des Einfuhrverbotes auf amerikanischen Speck. Die Bitte wird begründet mit der durch das Verbot herbeigeführten Erhöhung des Schweinefleisch-Preises, sowie mit dem Hinweise auf den Umstand, daß die amerikanische Regierung jetzt bereit sei, der Anforderung der Reichsregierung bezüglich der Untersuchung des amerikanischen Speckes zu entsprechen.

Wien, 8. Juli. Das „Fremdenblatt" hebt mit großer Genugthuung die begeisterte Aufnahme der österreichisch-ungarischen Schützen in Berlin hervor. Darin präge sich die gegenseitige Sympathie der beiden Völker und ihr treues Festhalten am Bunde aus. Stimmungsvoll klangen die Worte des italienischen Schützenführers hinein, so daß das Schützenfest eine bemerkenswerthe Kundgebung für die Friedensallianz ist.

Christiansand, 8. Juli. Das deutsche Geschwader mit dem Kaiser an Bord ist heute Vormittag um 10 Uhr ausgelaufen. Das Wetter ist regnerisch.

London, 8. Juli. Die Unruhen in Bowstreet dauerten bis heute früh 2 Uhr; um diese Zeit begann die Menge sich zu zerstreuen. Die durch die Volkshaufen angerichteten Zerstörungen sind beträchtlich; viele Häuser sind beschädigt, zahlreiche Fensterscheiben zertrümmert. Viele Personen wurden verhaftet.

Madrid, 8. Juli. Der Ministerrath beschloß auf Antrag des Kriegsministers, welcher bis jetzt Generalkapitän von Valencia war und die dort herrschende Epidemie für ernster erklärt, als amtlich zugestanden wurde, nochmals den Gesundheitsrath zusammenzurufen, um Vorkehrungen gegen eine weitere Ausbreitung zu verabreden. Die Nachrichten aus Gandia sind schlecht. Die Krankheit hat in den letzten Tagen bedeutend zugenommen. Die Erkrankungen in Valencia und Madrid waren zweifellos Cholera. Neue Erkrankungen werden amtlich nicht gemeldet.

Depeschen und Original-Korrespondenzen der „Badischen Presse".

Paris, 8. Juli. **Die Schildwache vor dem Fort von Briançon ist vorgestern Nacht zum dritten Male seit drei Monaten überfallen worden. Die Wache feuerte und gelang es den verfolgenden Unteroffizieren, einen der Angreifer zu verhaften.**

London, 8. Juli. **Die gestrige Erklärung Fergussons, an den Küsten des rothen Meeres würde nach wie vor ein sehr bedeutender Sklavenhandel in verkappter Form getrieben, wird von der gesammten Presse lebhaftest besprochen und energischst Maßregeln zur Unterdrückung gefordert. — Nachdem die Tumultuanten vor der Polizei-Centralstation in Bowstreet auseinandergetrieben, zogen zahlreiche Gruppen demonstrirend durch die Hauptstraßen. Die Menge sang die Marseillaise und zahlreiche Rufe: „Es lebe die Revolution!" wurden gehört. Die Revolutionäre beriefen auf heute Abend 10 Uhr eine Massenversammlung nach Trafalgarsquare.**

London, 8. Juli. **Die Agitation der Schutzmannschaft ist im Zunehmen begriffen, die öffentliche Meinung ergreift immer rückhaltloser Partei für die Unzufriedenen. Diese Nacht versammelte sich eine zahllose Menschenmenge vor der Polizei-Centralstation in Bowstreet. Die Leute wurden von der Menge zum Widerstande aufgereizt und die höheren Beamten beschimpft und ausgepfiffen. Da zur Aufrechterhaltung der Ordnung auf die Schutzleute nicht gerechnet werden konnte, so mußte Militär requirirt werden, das die Menge wiederholt auseinandertrieb. Schließlich trat die Mehrzahl der Schutzleute ihren Dienst an, aber die Erbitterung hat einen hohen Grad erreicht und weitere Unruhen werden heute befürchtet.**

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten: 1. Juli. Julius, Vater Konrad Keßler, Handschuhmacher. — Walther Heinrich Anton, Vater Marzell Baumgartner, Kaufmann. 2. Paul Leonhard, Vater Georg Sturm, Hauptlehrer. — Karl Josef Anton, Vater Lorenz Adam, Sesselmacher. — Johanna, Vater Joh. Ott, Möbelpacker. — Wilhelm Heinrich, Vater Heinrich Diebold, Steinhauer. — Heinrich, Vater Heinrich Janson, Betriebsinspektor. 3. Maximilian, Vater Max Köhler, Schmied. — Ernst, Vater Karl Gregor Ihle, Cementeur. 4. Edith Elisabeth Sofie, Vater Friedrich v. Woyna, Premierlieutenant. — Klara Auguste, Vater Karl Lehne, Former. — Elise Olga, Vater Aug. Link, Metzger. — Wilhelm, Vater Jul. Jak. Kleber, Installateur. 5. Heinricke Margarethe Bertha, Vater Eduard Trautwein, Kaufmann. 6. Emilie Gertrude, Vater Anton Frohsin, Vizewachtmeister.

Eheaufgebote: 4. Juli. Nikolaus Meier von Wollbach, Taglöhner hier, mit Ludovika Gaißert Wwe. von Gaggenau. — Adolf Wenner von hier, Schmiedemeister hier, mit Emma Wieland von Heidelsheim. — Julius Krieger von hier, Schreinermeister hier, mit Magdalena Herrling von hier. — Ernst Marx von Sandhausen, Cigarrenfabrikant in Sandhausen, mit Rosa Oppenheimer von Eppingen. 7. Juli. Max Böhme von Weimar, Lokomotivheizer hier, mit Margarethe Baier von hier. — Johann Kracker von Steppach, Weißgerber hier, mit Katharina Hocker von Reilingen. — Nathan Bloch von Sulzburg, Liqueurfabrikant in Bern, mit Jenny Bär von hier. — Johann Wolf von Erlangen, Handschuhmacher hier, mit Anna Kern von New-York.

Eheschließungen: 5. Juli. Fridolin Raiff von Wallburg, Schneider hier, mit Basilia Heitzmann von Seebach. — Wilhelm Ottenbacher von Heilbronn, Mechaniker hier, mit Katharina Kleinbub von Grünwinkel. — Ludwig Heinold von hier, Glasermeister hier, mit Marianne Höhnle von Dewangen.

Todesfälle: 5. Juli. Marie Hofmann, alt 38 Jahre, Ehefrau des Privatiers Johann Hofmann.

Auswärtige Todesfälle:

Freiburg, 7. Juli, Amalie Bodenheimer, Lehrerswittwe.
Emmendingen, 7. Juli, Wilh. Reichelt, Kaufmann, 39 J. alt.
Waltersweier, 7. Juli, Euphrosina Neff, geb. Kienzler, 26 Jahre alt.
Grötzingen, 7. Juli, Bürgermeister Christoph Wagner, 68 Jahr 5 Monate alt.
Ettlingen, 8. Juli, Viktoria Klettenheimer, geb. Makert, 58½ Jahre alt.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß der verstorbenen Frau Luise Boos Wittwe, geb. Keller dahier, werden die vorhandenen Fahrnisse in der Wohnung der Erblasserin, **Bahnhofstraße 26,** 4. Stock,

am Donnerstag, den 10. Juli l. J., Nachmittags 2 Uhr,

gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Frauenkleider, Weißzeug, 1 Kanapee, 1 Schreibsekretär, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, Wanduhren, 1 vollständiges Bett mit Roßhaarmatratze, 1 Küchenschrank, Küchengeräthe und sonst verschiedener Hausrath,

wozu Kaufliebhaber eingeladen werden. 6669

Karlsruhe, den 6. Juli 1890.

Leop. Brombacher, Waisenrichter.

Wirthschafts-Eröffnung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich das von den Herren Bauunternehmern **Berthold** und **Friedrich Pfeiffer** neuerbaute Gasthaus

„zur Kaiser-Allee" Nr. 151,

in der Nähe der Katholischen Kirche im Stadttheil Mühlburg, übernommen und heute eröffnet habe, und bitte ich um recht zahlreichen Besuch.

Karlsruhe, den 9. Juli 1890. (6708

Hochachtungsvoll

D. Elsässer.

Bestes Salatöl 1 Ltr.		85 Pf.
Maccaroni 1 Pfd.		35 „
Würfelzucker	„	30 „
Sago	„	25 „
Tafelreis	„	18 „
Linsen	„	12 „
Böhnchen	„	12 „

empfiehlt in nur prima Waare

N. J. Homburger,

Kronenstraße 50. 6685

Schultaschen, Schieber, Strickkörbchen, Fleißknäuel Notizbücher

empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen

Bazar Raupp

Karl-Friedrichstraße 3.

Vereinsmarken gegen baar werden angenommen.

Geschäfts-Verkäufe. Theilhaber-Gesuche. Stellen-Gesuche. Hotel-Empfehlungen etc.

annoncirt man am wirksamsten durch die im In- und Ausland weitverbreitete Annoncen-Expedition von 5925

Karl Fried. Hellmuth, Pforzheim.

1889er Havana-Importe:

Hidaljo	pr. Mille	ℳ	180.
Herminies	„	„	„	180,
Abundancia	„	„	„	200,
Ramilette	„	„	„	200,
Garcia y Garcia	„	„	„	220,
Fernandez	„	„	„	230,
Ultramarino	„	„	„	270,
Aechte Manila la.	„	„	„	90,

— Garantie für Aechtheit. —

Muster zu Diensten.

Fr. Baumüller,

Großh. Hoflieferant, 5273

3 Karl-Friedrichstraße 3.

200 Mk.

sucht ein junger Mann (Angestellter) auf privatem Wege aufzunehmen. Bürgschaft wird geleistet.

Nähere Offerten an die Expedition der „Bad. Presse" unter Nr. 6712.

In einer Stadt Badens oder Elsaß-Lothringens wird eine

gutgehende Wirthschaft

zu kaufen oder zu pachten gesucht.

Betreff. würde sich event. unt. günstigen Bedingungen auch als **Zapfwirth** engagiren. (6716

Offert. unt. **H. 6307 D** an **Haasenstein & Vogler, Straßburg i. Els.**

Interess., wertv. u. nützl. Buch (8 Karten im Etuis) von Dr. Vulcan.

Vorsicht mit der Liebe.

Regeln und Heilverfahren, welches einen **Erfolg ohne gleichen** erreicht. 2 Mk. = Mken.

Verlag: Flam, Zürich, Fortunagasse 38. 6385

Schwarze Tricot-Taillen, Satin- und Kattun-Blousen, Leder und Metall-Gürtel, Négligé-Hauben

empfiehlt

Bazar Raupp

Karl-Friedrichstraße 3.

Bekanntmachung.

Mit Höherer Ermächtigung werden **Samstag, den 12. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr,** die Bauplätze Nr. 15 und 16 in der Abtheilung B des ehemaligen Großh. Hofküchen-Gartens an der Karl-Wilhelmstraße in dem Geschäftszimmer der unterzeichneten Stelle einer Versteigerung ausgesetzt.

Wir laden hierzu Lufttragende mit dem Bemerken ein, daß von dem Lageplane und den Verkaufsbedingungen bei uns Einsicht genommen werden kann. (6622

Angebote auf andere Bauplätze in der Abtheilung B werden bei der Versteigerung ebenfalls berücksichtigt, wenn sie **mindestens 2 Tage** vor der Versteigerung eingereicht werden.

Karlsruhe, den 5. Juli 1890.

Großh. Hofbauamt.

Lieferung eines eichenen Fußbodens.

Die Herstellung eines **eichenen Fußbodens** in dem **Schulhaus, Spitalstraße 42,** soll öffentlich vergeben werden.

Die Bedingungen und der Kostenvoranschlag liegen **Vormittags von 8—10 Uhr** auf dem **städtischen Hochbauamt,** Zimmer Nr. 84, zur Einsicht auf und sind die Angebote spätestens bis **Montag, den 14. Juli 1890, Nachmittags 4 Uhr,** dem Schluß der Vergebung daselbst einzureichen. (6616

Karlsruhe, den 5. Juli 1890.

Städtisches Hochbauamt.

Vergebung von Maler- und Anstreicher-Arbeiten.

Die **Maler- u. Anstreicherarbeiten** in den verschiedenen **städtischen Schulgebäuden** und im **städtischen Armenpfründnerhaus** sollen öffentlich vergeben werden.

Die Bedingungen und der Kostenvoranschlag liegen **Vormittags von 8—10 Uhr** auf dem **städtischen Hochbauamt,** Zimmer Nr. 84, zur Einsicht auf und sind die Angebote spätestens bis **Montag den 14. Juli 1890, Nachmittags 4 Uhr,** dem Schlusse der Vergebung, daselbst einzureichen. 6615

Karlsruhe, den 5. Juli 1890.

Städtisches Hochbauamt.

Damenstrümpfe,
garantirt ächt schwarz,
à **M. 1.—** per Paar
in **bekannt guter** Qualität
empfiehlt (6692
Heinrich Cramer,
189 Kaisersrasse 189.

Geschäfts-Empfehlung.

Allen hohen Herrschaften und Einwohnern Karlsruh's und Umgegend mache die Mittheilung, daß ich unter'm Heutigen ein **Stellen-Vermittlungs-Büreau** eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, alle an mich gerichtete Aufträge gewissenhaft zu besorgen und bitte um geneigten Zuspruch. (6699

Achtungsvollst

A. Schick,
Bürgerstraße Nr. 4.

Läuferstoffe, Vorlagen,
Tischdecken, Kommodedecken von M. 1.— an, **Schoner** in großer Auswahl,
Bettdecken
große, weiße, von M. 1.50, **ächtfarbige,** von M. 2.50, stets **das Neueste,** bis zum feinsten Genre.
Eine Parthie **Schlafdecken** im **Ausverkauf** unter Preis. (4752
Oscar Beier,
Kaiserstraße 141, nächst dem Marktplatz.

Mittagstisch.

Einige solide Herren können sehr gutes Mittags- und Abendessen erhalten zu sehr billigem Preis: Luisenstraße 33, 2. Stock. 6710

Statt besonderer Mittheilung.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Verwandten die schmerzliche Mittheilung, daß unser lieber Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Albert Bürklin,
Oberingenieur a. D.,

nach langem Leiden in seinem 75. Lebensjahre heute verschieden ist.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 10. Juli, Vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause, Kriegstraße 71, aus statt.

Karlsruhe, den 8. Juli 1890. 6715

Im Namen der Hinterbliebenen:

Dr. Albert Bürklin, Intendant.
Luise Bürklin, geb. Wolf.
Wilhelm Manz, Geh. Hofrath und Professor.
Julie Manz, geb. Bürklin.
Albert Haass, Eisenbahnbauinspektor.
Marie Haass, geb. Bürklin.
Mathilde Bürklin Wittwe, geb. Hofmann.
Alexander Bürklin, Bauinspektor a. D. und Bankdirektor.
Margarethe Bürklin, geb. Klein.
Max Bürklin, Kaufmann.
Amalie Bürklin, geb. Kleindienst.

Möbelmagazin

Wegen überfüllten Lagers von Möbeln sehe ich mich genöthigt, sämmtlichen Vorrath von den einfachsten bis zu den hochfeinsten Holz- und Polstermöbeln, Spiegeln und Betten zu bedeutend herabgesetzten Preisen zu verkaufen.

Mache gleichzeitig noch besonders auf komplette Salon-, Wohn-, Speise- und Schlafzimmereinrichtungen in polirtem und gewichstem Holz aufmerksam. (6711

Zirkel 3, **Lazarus Bär Wwe.,** Zirkel 3,
Ecke der Waldhornstraße.

Sparkochherde

verkauft zu äußerst billigst gestellten Preisen unt. mehrjähriger Garantie die

Herd- und Bauschlosserei
Eduard Meess,
5946) Karlstraße 24.

Kellnerinnen-Schürzen
schwarz, weiss und farbig,
Hausschürzen
jeder Art in **grosser** Auswahl zu **sehr billigen** Preisen
empfiehlt (6691
Heinrich Cramer,
189 Kaiserstrasse 189.

Neue Superior holl. Vollhäringe
eingetroffen bei (6687
Hermann Munding,
Kaiserstr. 104, Eing. Herrenstraße.

Junge fette Gänse 60 Pfg. per Pfd., graue Bettfedern 1.30 Mk. per Pfd., gute kräftige Gänsefedern 2 Mk. per Pfd., gute kräftige Halbdaunen 2.50 Mk. per Pfd., extra prima Halbdaunen 3 Mk. per Pfd., prima Daunen 3.50 Mk. per Pfd. versende in **doppeltgereinigter, staubfreier Waare** franko gegen Nachnahme. Nichtkonvenirende Federn und Daunen franko zurück. (4747
A. A. Ursell, Attendorn i. Westf.

Weisseln
von Küchen, Zimmern, Plafonds u. s. w. wird gut und billig besorgt. Zu erfragen Marienstraße Nr. 27 im 5. Stock. 6701

Wirthschaft

oder kl. Gasthof hier oder auswärts zu kaufen gesucht.
Gefl. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 6670 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann, Mitte 30, Inhaber eines seit Jahren bestehenden Geschäftes, in welchem die Frau nicht thätig sein braucht, möchte mit einem Fräulein oder kinderlosen Wittwe von friedliebendem Charakter und häuslichen Sinn mit einem disponibeln Vermögen von 20—30,000 M. behufs Verehelichung in Correspondenz treten. Discretion Ehrensache. Vermittler verbeten.

Nichtanonyme Offerten bittet man gefl. unter Chiffre M. N. 6323 an die Exped. der „Bad. Presse" zu richten.

Reelle Heirath.

Ein Angestellter, 28 Jahre alt, katholisch, sucht wegen Mangel an Damenbekanntschaft mit einem häuslich erzogenen Mädchen aus guter Familie mit einigen tausend Mark Vermögen behufs späterer Verehelichung in Korrespondenz zu treten.

Nur ernstgemeinte, nicht anonyme Anträge sende man unter Angabe der Verhältnisse unter Chiffre H. F. 6714 an die Expedition der „Bad. Presse".

Tüchtige Agenten

werden von einer besteingeführten Versicherungs-Anstalt für Lebens- und Unfallversicherung im **Bezirk Karlsruhe** gegen höchste Provision gesucht.

Gefl. Offerten sind unter Nr. 6703 in der Expedition der „Bad. Presse" abzugeben.

Verlaufen

hat sich ein kleiner, schwarzer **Spitzerhund** mit rothem Halsband und kleiner Hundemarke. Gegen Belohnung zurückzubringen: Gartenstraße 25, parterre. Vor Aukauf wird gewarnt. (6702

Zu verkaufen.

Geschäftshaus

wegen Kränklichkeit des Besitzers feil. 3-stöckig, solid gebaut, mit großen Räumlichkeiten und großem gewölbtem Keller, sowie dabei liegendem schönem Garten. Altrenommirtes Geschäftshaus in einem sehr belebten Marktflecken an einer wichtigen Eisenbahnlinie in der Nähe von Pforzheim gelegen. Außer dem Laden-Geschäft könnte Kohlen- und Weinhandel, namentlich aber eine Cigarrenfabrik oder derartiges betrieben werden, da Arbeitskräfte genug am Platze vorhanden sind.

Bemittelte Liebhaber zu diesem schönen Anwesen wollen sich unter Nr. 6247 an die Expedition der „Bad. Presse" wenden.

Ein Anwesen,

bestehend aus Haus mit drei Bauplätzen, an einer der lebhaftesten Straßen des Bahnhofstadttheils, ist **wegen Wegzug** zu günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Vermöge seines Platzes eignet sich das Anwesen auch für ein jedes größere Geschäft.

Näheres bei **E. Creuzbauer,** Kaiserstraße 132. (6251

Ein Rasir- und Haarschneide-Geschäft

ist sofort billig zu **vermiethen oder zu verkaufen.**

Nähereres unter Nr. 6688 in der Expedition der „Bad. Presse".

Velociped.

Ein fast neues, nur einige Male gefahrenes Sicherheitszweirad (Bicyclette) von **Pürcop & Co.** ist um den billigen Preis von M. 270.— gegen baar zu verkaufen. Garantie für Maschine kann geleistet werden.

Näheres unter Chiffre B. F. 6465 in der Expedition der „Bad. Presse".

Ein elegantes, neues **Pianino,** schwarz, kreuzsaitig, mit Nickelstimmstock, hat um den **außergewöhnlich billigen** Preis von 460 Mark zu verkaufen 6634

Emil Fleischer,
Kaiserstraße 160, Eingang Douglasstr.

Ein sehr gut erhaltenes **Pianino** (Bechstein) hat für 350 Mark zu verkaufen 6635

Emil Fleischer,
Kaiserstraße 160, Eingang Douglasstr.

Stellen finden:

Ein Bautechniker,

flotter Zeichner **für Hochbau,** findet dauernde Stellung. Meldungen mit Lebenslauf, Zeugnisse und Gehaltsanspruch erbittet (6707

P. Mayer, Baumeister, Landau (Pfalz).

Bautechniker-Gesuch.

Ein **junger Bautechniker, gewandter Zeichner,** findet zur Ausführung von Hochbauten dauernde Beschäftigung. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen nimmt entgegen 6636

C. Kreuzer in **Triberg.**

Möbelschreiner und Bildhauer gesucht.

Einige tüchtige Möbelschreiner und Bildhauer finden lohnende Beschäftigung auf feine Accordarbeit bei

Gebr. Himmelheber,
Möbel-Fabrik, (6453
Karlsruhe.

Zimmer-Tapezier,

ein tüchtiger, zuverlässiger und in allen Arbeiten gut erfahrener, sowie ein Streichjunge finden bei guter Bezahlung sofort gute Stellen bei W. Pallmer, Tapezier-Geschäft, Marienstraße 16, 2. St. 6709

Gesucht.

Ein zuverlässiger Mann, verh., welcher im Umgang mit Pferden bewandert ist, findet als Pferdewärter dauernde Stelle bei der (6676

Eisenbahn-Güterbestätterei.

B. Kellnerinnen, Zimmermädchen, Köchinnen, Mädchen für Alles und Küchenmädchen finden gute Stellen durch Frau **Berdon,** Bürgerstraße 19, Karlsruhe. 6713

Krankenpflegerin-Gesuch.

Wegen Erkrankung der Pflegerin wird in einer Familie zu einem ältern Herrn eine Pflegerin gesucht. 6697

Näheres Lessingstraße 25, 2. Stock.

Köchinnen, Kellnerinnen, Büffet-Damen, Ladnerinnen, Erzieherinnen u. Zimmermädchen, Kellner, Köche u. Diener finden und suchen Stellen ebenso empfiehlt Dienstpersonal für Hotels und bessere Stände das Haupt-Placirungs-Bureau von **K. Tröster,** Karlstraße 17, parterre, gegenüber dem Café Tannhäuser. (4739

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Junge, welcher Lust hat, die **Küferei** zu erlernen, kann in die Lehre treten bei **Förster,** Küfer, Durlacherstraße 95. 6696

Lehr-Stelle.

In unserer **Eisenwaarenhandlung** ist für einen Sohn achtbarer Eltern eine Lehrstelle offen. 6694

Hammer & Helbling.

Zu vermiethen:

Werderstraße Nr. 6, nächst dem Sallenwäldchen, ist eine **Wohnung** von 4—5 Zimmern sammt zugehör auf 23. Juli an eine ordnungsliebende Familie **zu vermiethen.** Näheres parterre. (6682

Marienstraße 9, 3. Stock, ist eine **Schlafstelle** an einen soliden Arbeiter **zu vermiethen.** (6684

Waldhornstraße 31, 3. Stock, ist ein einfach möblirtes **Zimmer** auf 1. August zu vermiethen. (6695

Rüppurrerstraße 50, eine Treppe hoch, sind bis 1. August, **zwei gut möblirte Zimmer,** in sehr freundlicher Lage **zu vermiethen.** (6488

Kost und Wohnung.

Adlerstraße 41, in der Nähe des Bahnhofes, wird ein jung. ordnungsliebender Mann in Pension aufgenommen; auch ist daselbst ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. 6705

KARLSRUHE.

Stadtgarten-Theater

(in der Ausstellungs-Halle).

Donnerstag, den 10. Juli 1890

Gastspiel des Operetten-Ensembles

vom Carl-Schultze-Theater in Hamburg

unter Leitung des Direktors J. Ferenczy.

Orpheus in der Unterwelt.

Burleske-Oper in 2 Akten mit 4 Bildern von Hector Cremieux. Musik von J. Offenbach.

Regie: Emil Sondermann. Dirigent: Rudolf Dellinger.

Casse-Eröffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende gegen 10¼ Uhr.

Preise der Plätze: Fremden-Loge ℳ 4.—, Parquet-Loge ℳ 3.—, Parquet ℳ 2.50, I. Rang und Stehparquet ℳ 1.50, II. Rang ℳ 1.—, Mittelgallerie 75 ₰, Seitengallerie 50 ₰.

Vorverkauf in der **Musikalienhandlung** von **L. Fr. Schuster (O. Geibel)**, an Wochentagen von 8—4 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11—2 Uhr und bei Herrn Stadtgarten-einnehmer Friedrich. 6698

Textbücher und **Programme** in der Musikalienhandlung von **L. Fr. Schuster (O. Geibel)** und Abends an der Kasse.

Freitag, den 11. Juli: **Die schöne Helena.**
Operette in 3 Akten. Musik von J. Offenbach.

Zum Elephanten.

Heute Mittwoch: (5975

CONCERT.

Café-Restaurant Hôtel National

Karlsruhe,

gegenüber dem Hauptbahnhofe,

empfiehlt seine reichhaltige **Speisekarte**, guten **Mittagstisch**, fein-aromatischen **Kaffee**, reine **Weine** und **Münchener Pschorr-Bräu-Bier.** Hübscher Garten.

6652) Hochachtungsvoll

C. Leicht.

Geschäfts-Uebernahme u. Empfehlung.

Hiermit zeige einem geehrten hiesigen Publikum ergebenst an, daß ich das

Fisch- u. Delikatessen-Geschäft

von Herrn **Albert Prein, Kaiserstraße 177,** übernommen habe.

Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, werde ich es mir streng angelegen sein lassen, meine werthen Kunden nur auf's Beste und Solideste zu bedienen.

Hochachtungsvoll

J. Klasterer.

Karlsruhe, den 7. Juli 1890. 6686

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sein

Blechnerei-, Gas- und Wasserleitungs-Geschäft

und sichert bei allen vorkommenden Bauarbeiten und Reparaturen reelle Bedienung zu. (6521

Friedr. Becker,

F. Röderer's Nachfolger, Herrenstraße 29.

Geschäfts-Empfehlung.

Den geehrten hiesigen und auswärtigen Herrschaften, sowie Freunden und Bekannten und einer geehrten Nachbarschaft zur Anzeige, daß ich hier mein

Friseur-Geschäft,

Gottesauerstraße 25,

eröffnet habe. Ich empfehle mich in **Haararbeiten** jeder Art und werde bestrebt sein, meine Kunden reell und billig zu bedienen.

Achtungsvoll (6690

Karl Trost, Friseur.

Große Waaren-Versteigerung

in Gebrauchs-Gegenständen, Galanterie, Luxusartikeln und Kinderspielwaaren.

Wegen Aufgabe meines **Détail-Geschäfts** lasse ich von

Donnerstag, den 10. Juli ab,

Vormittags 9 Uhr und **Nachmittags 2 Uhr** anfangend, in meinem Laden **Kaiserstraße 199** sämmtliche Waarenvorräthe gegen Baarzahlung öffentlich versteigern, wozu Kaufliebhaber einlade.

Kaiserstraße 199, Louis Ullmann, Kaiserstraße 199.

Das Lager enthält noch:
Portemonnaies, Cigarrenetuis, Cigarrenspitzen, Tabakspfeifen, Tabaksdosen, Hosenträger, Gürtel, Cravatten, Socken, Stöcke, Haar- und Kleiderbürsten, Wichsbürsten, Kehrbesen, Teppichklopfer, Tintenfässer, Toiletteseife, Kölnisches Wasser, Kämme, Albums, Notizbücher, Chatullen, Feldflaschen, Botanisirbüchsen, Uhrketten, Brochen, Spiegel, Brillen, Papeterien, Schulranzen, Federkasten, Thermometer, Tafelglocken, Handleuchter, Kaffeemaschinen, Tafelfeuerzeuge, Britannialöffel und **Gabeln, Besteckkörbe, Blechlavoirs, Wasserflaschen, Nippsachen** und noch viele tausend Gegenstände, sowie **Spielwaaren aller Art.**

Ferner werden versteigert: **die Ladeneinrichtung, verschiedene Lampen** und andere hierzu gehörigen Gegenstände.

Anmerkung: **Der Verkauf findet in der Zwischenzeit wie bisher statt und werden die Waaren zu jedem annehmbaren Gebote abgegeben.** (6689

Prämiirt auf der Fach-Ausstellung 1889 in Karlsruhe.

Prämiirt a. d. Fach-Ausstellung

J. Dummler, Backofenbauer,

18 Augartenstraße Karlsruhe Augartenstraße 18

empfiehlt sich zur Erbauung von Backöfen jeder Art und macht besonders auf seine

Specialität in Oefen mit indirekter Heißluftsystem Heizung,

mit 1—3 Backräumen übereinander, aufmerksam.

Ersparniß in Brennmaterial, Reinlichkeit, leichte Beschickung, größte Leistungsfähigkeit.

Reparaturen werden **billigst** berechnet und **sofort** ausgeführt. Alle Materialien zum Ofenbau ständig auf Lager. 6704

1889 in Karlsruhe.

Adolf Meess

Bau- und Baumaterialien-Geschäft

Rüppurrerstraße 18
(Telephon Nr. 88)

empfiehlt sich in allen vorkommenden **Zimmer-, Asphalt-** und **Cementarbeiten,** Verlegen **Saargemünder Thonplatten** von A. Brach, Kleinblittersdorf (bei Saargemünd), **Mettlacher Mosaik-** und **Fayence-Platten** für Boden- und Wandbelege aus der **Mosaik-Fabrik** der Herren **Villeroy & Boch, Mettlach.** Verlegen von **eichenen** und **buchenen Parquets** in Asphalt und auf Blindboden. Stets großes Lager von obigen **Platten** und **Parquets.** 4705

Geschäfts-Veränderung u. Empfehlung.

Zeige meinen werthen Kunden und Freunden, sowie einem tit. Publikum die Eröffnung meines **neu hergerichteten** und **weit vergrößerten Ladens** ergebenst an, mit dem Bemerken, daß sämmtliche Beleuchtungs-Artikel für Gas- und Petroleumlampen, sowie alle in das Installations- und Wasserleitungsfach einschlagenden Artikel, als: **Badeöfen, Badewannen, Closets** ꝛc. stets in überaus reicher Auswahl vorhanden sind.

Besonders mache darauf aufmerksam, daß fortwährend ein **Gas-Badeofen,** sowie **mehrere Closets** in Betrieb zu sehen sind, zu deren Besichtigung ich hiermit Jedermann freundlichst einlade.

Gleichzeitig empfehle mich bei etwa vorkommenden Reparaturen jeglicher Art, bezw. aller in mein Geschäft einschlagenden Arbeit bestens, mit der Bitte um ferneres Wohlwollen.

NB. Der Laden ist an Sonntagen von 8—12 Uhr Morgens geöffnet.

Hochachtungsvoll

Joseph Meess,

Ferd. Printz Nachfolger,

Erbprinzenstraße 29. 6522

---

2 Morgen Klee

zum Heuen werden zu kaufen gesucht. Näheres Roonstr. 2, 2. St., bei der Hirschbrücke. (5700

Ein Kindersitzwagen

ist **zu verkaufen:** Ostenstraße Nr. 1 im 4. Stock. 6654

Kaiser-Panorama.

99 Kaiserstraße 99

Vom 6. bis mit 12. Juli:

Die malerische Schweiz.

I. Cyclus. 6580

Eintrittspreis 30 Pf., Kinder 20 Pf.
Abonnements (5 Reisen) M. 1.—

Kaiser-Garten

Karlsruhe, 23 Kaiser-Allee 23.
Inhaber: **Wilh. Schäfer.**

Große Wirthschafts-Lokalitäten.
Bier- und Weinstube.
Schönster und größter Biergarten der Residenz. 6492
Jeden Sonntag und Donnerstag Militär-Concerte.
Vorzügliche Küche. — Reine Weine.
Ausgezeichneten Stoff Printz'sches Export-Bier.
Aufmerksame Bedienung.

Empfehle mein reichsortirtes

Bürsten-Lager.

Parfümerien. Oehme u. Seifen.

Kleiderbürsten von 30 Pfg. an,
Hutbürsten,
Möbelbürsten,
Haarbürsten,
Nagelbürsten,
Zahnbürsten,
Taschenbürsten.

C. Garbrecht

Karlsruhe, Kaiserstr. 187. **Heidelberg,** Hauptstr. 118.
4925

Karlsruhe.

Kräuter-Dampfbad.

Gegründet 1880.

Sicherste Heilung gegen **Gicht Rheumtismus, Gelenkentzündung Nerven-Kopfweh, Hautausschlag Ohrenleiden, Schnupfen, Heiserkeit Husten, Zahnschmerzen, Erkältungen** ꝛc. ꝛc.

NB. **Gicht** und **Rheumatismus,** sei es auch schon Jahre lang, werden in kurzer Zeit kurirt.

Achtungsvoll (4725

B. Wenz,

53 Ecke der Werder- u. Marienstr. 53.